

Versuch, die *Crocisa* (*Nomada*) *scutellaris* F. zu deuten.

Von J. D. Alfken, Bremen.

Veranlaßt durch Herrn Jacques de Beaumont, Konservator am Musée Zoologique in Lausanne, der mich wegen einiger Schweizer *Crocisa*-Arten um Rat fragte, habe ich mich daran gemacht, die *Crocisa scutellaris* F. zu untersuchen und sie zu deuten. Schon seit längerer Zeit habe ich vermutet, daß die bislang von den meisten, besonders den neueren Systematikern als *C. scutellaris* F. aufgefaßte Art nicht diese ist.

Die Urbeschreibung von *Nomada* (*Crocisa*) *scutellaris* F., Spec. Ins. v. l, p. 487, 1781, lautet: „*Nomada scutellaris* V. N. nigra cinereo villosa, abdomine a'ro, utrinque albo punctato; scutello porrecto bidentato.

Habitat in Sibiria. D. Pallas. Mus. Dom. Banks.

Præcedente (*histrion*) minor. Caput nigrum fronte albo pubescente. Thorax niger antice cinereo pubescens. Scutellum postice productum emarginato bidentatum. Abdomen totum glabrum, atrum, segmento 1. punctis utrinque duobus, reliquis utrinque unico albis. Pedes nigri tibiis macula alba. Alae anticae fuscae litura marginali alba.“

Darnach hat Fabricius ein Tier vorgelegen, das seitlich am 1. Tergit 2 weiße Filzflecke hat. (segmento 1. punctis utrinque duobus . . . albis), Diese Angabe läßt erkennen, daß die *C. scutellaris* auct. nicht die *C. scutellaris* F. sein kann, da sie am 1. Tergit nur einen, nach vorn nicht oder schwach erweiterten Flecken besitzt. Die *C. scutellaris* auct. hat seitlich am 3. Tergit neben dem größeren, bindenartigen Fleck außen noch einen kleinen, runden, der leicht übersehen werden kann. Dadurch läßt sie sich sofort von den übrigen paläarktischen Arten unterscheiden.

Es mußte nun, um eine sichere Deutung der *C. scutellaris* F. vornehmen zu können, versucht werden, den Typus zu erhalten. Fabricius schreibt: „Habitat in Sibiria. D. Pallas. Mus. Dom. Banks. „Die Herkunft ist demnach sicher. Es fragt sich jedoch: Hat ihm bei der Beschreibung sowohl ein Tier von Pallas, als auch ein solches von Banks vorgelegen, oder lag ihm ein Tier, das von Pallas stammte und sich in der Sammlung Banks befand, vor? Ich nehme das erstere an, da es mir wahrscheinlicher zu sein scheint.

Es ist m. M. nach zweifellos, daß der Typus, das Tier, nach dem die erste Beschreibung aufgenommen wurde, aus der Pallas'schen Ausbeute aus Sibirien stammt. Diese befindet sich größten-

teils im Zoolog. Museum Berlin. Dort werden auch die Original-Aufzeichnungen von Pallas aufbewahrt, wie mir Herr Professor Bischoff gütigst mitteilte. Diese leider nicht veröffentlichten Beschreibungen können vielleicht ein wenig zur Klarstellung beitragen.

Bei Pallas heißt die Art „*Apis scutellata*“. Vom ersten Tergit heißt es: „latius, utroque margine macula angulata“. Diese *C. scutellata* Pall. kann daher nicht auf die *C. scutellaris* F. bezogen werden. Pallas scheint 2 verschiedene sibirische Arten vermengt und als *C. scutellata* angesehen zu haben.

Nun findet sich aber im Zoolog. Museum Kiel in der Sammlung Fabricius ein noch aus dem Thorax mit Flügeln und Beinresten bestehendes Stück einer *Crocisa*-Art. Dies wurde mir liebenswürdigerweise von Herrn Dr. Olaw Schröder zur Untersuchung überlassen. Es trägt die Bezeichnung „*scutellata*“, von der Hand Fabricius geschrieben, wie mir Herr Dr. O. Schröder auf meine Anfrage hin versicherte. Der Name *scutellata* veranlaßt mich, anzunehmen, daß das Tier von Pallas aus seiner Sibirien-Ausbeute stammt, und daß Fabricius es unter diesem Namen von Pallas erhalten hat. Ich möchte diesem Torso Typenwert zuerkennen.

Die Untersuchung ergab: Hinterecken des Schildchens in eine scharfe, gerade, ziemlich lange Spitze ausgezogen; Hinterrand des Schildchens flach rundlich ausgeschnitten, in der Mitte kaum erkennbar eingebuchtet, unten dicht, weiß bewimpert; Oberfläche des Schildchens ziemlich grob runzelig-punktiert, ziemlich dicht anliegend schwarz behaart, in der Mitte längsgefurcht, daher zweibuckelig erscheinend. Seitenränder des Schildchens sehr wenig eingebogen, fast gerade verlaufend. In der Mitte vor dem Hinterrande oben ein sehr kleines Häufchen weißer Haare.

Wegen der *Crocisa scutellaris* F. in der Sammlung Banks wandte ich mich an Herrn Robert B. Benson vom Britischen Museum in London, wo sich diese Sammlung befindet. Er schrieb mir, daß in dieser Sammlung als „*scutellaris*“ eine *C. lamprosoma* aus Australien steckt, und daß sich darin keine *Crocisa*-Art befindet, auf die sich die Beschreibung von *C. scutellaris* Fabr. beziehen läßt.

Ich möchte hier aber darauf hinweisen, daß Fabricius in der Beschreibung seiner „*C. histrio*“ erwähnt, daß ein Stück dieser Art in der Sammlung Banks aus „Nova Hollandia“, also Australien, stammt. Sollte dieses später als „*scutellaris*“ bezettelt worden sein?

Es handelte sich nun darum, festzustellen, ob die *C. scutellaris* F. — ich beziehe mich bei dieser Art immer auf das Kieler Stück — später unter einem anderen Namen wieder beschrieben wurde. Zu diesem Zwecke mußten die Arten, die am 1. Tergit seitlich

2 von einander getrennte Flecken besitzen, untersucht werden. Diese sind: *C. sibirica* Rad. *crassicornis* F. Mor. und *affinis* F. Mor. Die letztere scheidet, da sie ein anders gestaltetes, skulptiertes und befalztes Schildchen hat, aus. — Die mir unbekannte *C. sibirica* Rad. dürfte nicht inbetracht kommen, da bei ihr Kopf und Thorax faßt ganz schwarz behaart sind und das 1. Tergit 6 weiße Filzflecke aufweist. — Es bleibt also nur *C. crassicornis* F. Mor. übrig, die ich aus Aegypten kenne und von der mir Herr Dr. R. Meyer das in seiner Monographie der Gattung *Crocisa*, p. 82, behandelte Pärchen aus dem Alexander-Gebirge gütigst zur Ansicht überließ; und diese Art stimmt in der Bildung des Schildchens, wie auch der Beschreibung nach völlig mit der *C. scutellaris* F. überein. Ich halte diese beiden Arten daher für artgleich. Das Vorkommen der *C. scutellaris* F. ist zweifellos auf den Osten der Paläarktik beschränkt.

Die Art, die bislang von den meisten Autoren als *C. scutellaris* aufgefaßt wurde, ist nicht diese Art. Sie wurde m. Wissens zuerst von Lepeletier als *C. orbata* beschrieben und läßt sich von allen anderen Arten sofort dadurch unterscheiden, daß das 3. Tergit außen neben der weißen Filzbinde noch einen kleinen, runden Flecken besitzt, was auch Lepeletier angibt. Sie ist außer *C. major* F. Mor. die einzige deutsche Art.

Nachstehend sind nur einige im Katalog von Dalla Torre zu *C. scutellaris* F. gestellte Arten behandelt; die Deutung weiterer möge dem Monographen der Gattung vorbehalten bleiben. Die meisten werden auf *C. orbata* Lep. zu beziehen sein.

C. scutellaris Ill. — Der Beschreibung nach hat das 1. Tergit seitlich 2 parallele, weiße Querstreifen, „die auswärts nicht zusammenhängen, und wovon der eine am Vorderrande, der andere am Hinterrande des Rückenringes steht.“ Das Stück, das Illiger bei der Beschreibung seiner Art vorgelegen hat, steckt, wie Herr Professor Bischoff mir freundlich mitteilte, in der Hoffmannsegg'schen Sammlung und kann nur von Pallas herrühren. „Offenbar steckte es“, wie Bischoff mir mitteilte, „ursprünglich ohne Patria-Angabe in der Sammlung, und Klug — und zwar in jüngeren Jahren — hat dann den Zettel geschrieben: Sibiria. Fabr. (Erste Zeile). India or.? (Zweite Zeile). Er erkannte darin wohl die Fabricius'sche Art und hat die Patria-Angabe auf Grund der Fabricius'schen Notiz angefügt. Zweifel, die er dabei hatte, drückt er durch den Zusatz in der 2. Zeile aus. Viel später hat Klug dann noch einen weiteren Zettel angebracht mit dem Vermerk: Var. *M. scutellaris* F.“ In der *C. scutellaris* Ill. liegt also ohne Zweifel die *C. scutellaris* F. vor.

C. scutellaris Pz. — Das 1. Tergit hat seitlich nur einen, nach vorn schmal vorgezogenen, weißen Filzfleck, und das Schildchen ist wie das von *C. scutellaris* auct., nec F. gesaltet. In der Abbildung ist ein Streifen, die Seiten des Mesonotums entlang, wie *C. rasmosa* Lep. einen solchen besitzt, nicht zu erkennen. Ich möchte die Panzer'sche Art als die *C. orbata* Lep. auffassen und zwar als ein ♂.

C. scutellaris Lep. — Sowohl der Beschreibung (1. Tergit „composée de deux lignes, l'une sur l'autre“) als auch der Herkunft (Sibirien, Bagdad und orient. Türkei) nach handelt es sich um *C. scutellaris* F.

C. histrionica Ill. — Diesen Namen führte Illiger für *C. histrio* Rossi, nec Fabr. ein. Eine Beschreibung gibt Illiger nicht. Nach den Stücken, die Illiger im Museum Berlin vorgelegen haben, handelt es sich um *C. major* F. Mor. Diese hat also nunmehr *C. histrionica* Ill. zu heißen.

Für die untersuchten Arten ergibt sich folgende Synonymie:

C. scutellaris F. = *scutellaris* Ill. = *scutellaris* Lep. = *crassicornis* F. Mor.

C. histrionica Ill. = *histrio* Rossi = *major* F. Mor.

C. orbata Lep. = *scutellaris* Pz. et auct.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen](#)

Jahr/Year: 1940-1942

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Versuch, die *Crocisa* \(*Nomada*\) *scutellaris* F. zu deuten 33-36](#)